



Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landearchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSIdLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 52

Datum der Aufnahme: 22.02.2023

Umgang: 3. 10. 55

000001

Gemeinde: B u b a c h i/O
Kreis: St. Wendel/Saar

- Zu Ziffer 1: 3 Stück; auf dem Höhenrücken rechts vom Weg nach dem Königreich,
- " " 2: nein,
- " " 3: nein,
- " " 4: 4 Stück, Haus-Nr. 25, 36, 65 u. 66; 1943/44 angelegt,
- " " 5: nein,
- " " 6: nein,
- " " 7: 2 Stück, desgl.s. Ziff. 1,
- " " 8: nein,
- " " 9: nein,
- " " 10: ja; ~~linke~~ linke Straßenseite von Bubach nach Krottelbach,
(im Wald Distrikt Saubösch und Hohlerwald)
- " " 11: nein,
- " " 12: nein,
- " " 13: nein,
- " " 14: a u. b nein,
- " " 15: entfällt,
- " " 16: ja, 1939/40
- " " 17: nein,
- " " 18: nein,
- " " 19: Es fanden keine Kampfhandlungen statt. Die Einwohner hielten sich in den von ihnen selbst angelegten Schutzunterständen auf,
- " " 20: ja,
- " " 21: am 18.3.1945,
- " " 22: nach Osten, ~~an~~,
- " " 23: am 18.3.1945,
- " " 24: aus dem Westen,
- " " 25: nein,
- " " 26: nein,
- " " 27: ein deutscher Soldat auf dem Gemeindefriedhof beerdigt; a bis c entfällt. Auf dem Gemeindegebiet befinden sich keine Gefallenefriedhöfe,
- " " 28: keine,
- " " 29: August 1944,
- " " 30: ja, Sept./Okt. 1944,
- " " 31: ja; Distrikt Saubösch ungef. März/Apr. 1943 amerik. 4-mot. Bomber,
- " " 32: Luftkämpfe gegen deutsche Flieger und Truppen,
- " " 33: nein,
- " " 34: ja; ca. 14 Tage im August und von Oktober bis ca. 20. Dezember 1939 Artillerie. Von Jan. bis März 1940 Infanterie. Von Sept. 1944 bis März 1945 zeitweise Infanterie, Pionier, Baukomp. und Artillerie,

- Zu Ziffer 35: nein,
" " 36: nein,
" " 37: ja; vom 18. bis ca. 22.3.1945; Amerikanische,
" " 38: a) ca. 30 Mann, b) ca. 40 Mann,
" " 39: 4 Stück,
" " 40: a) 18 Mann, b) keine, c) keine, weibliche) keine
" " 41: keine,
" " 42: a) 2 Mann, b) keine, c) keine,
" " 43: ca. 38 Mann,
" " 44: 7 Mann,
" " 45: unbekannt,
" " 46: a) keine, b) 2 Mann in Haft genommen,
" " 47: keine,
" " 48: keine,
" " 49: keine,
" " 50: Distrikt "Auf dem Buberger" (Sprengung der Bunker),
" " " Saubösch und Seär, (Sprengung von Munition),
" " 51: Bevölkerung war nicht evakuiert,
" " 52: entfällt,
" " 53: entfällt,
" " 54: entfällt,
" " 55: entfällt,
" " 56: entfällt,
" " 57: entfällt,
" " 58: entfällt,
" " 59: entfällt,
" " 60: nein,
" " 61: nein,
" " 62: nein,
" " 63: nichts verändert,
" " 64: nein,
" " 65: Morgenstern Gustav, Bürgermeister der Gemeinde Bubach,
wohnhaft in Bubach, Ortsstr. 67.

Bubach, den 29. September 1955

Der Bürgermeister:



Eingang:

19.12.56

Kreis St. Wendel
~~xxxxxxxxxxxx~~
Gemeinde Hoof
~~xxxxxxxxxxxx~~
Ortsteil / —

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. 4 Stk. auf der Platte, südlich des Ortes
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). 4 Straßensperren aus Holz an Holzengängen. 1944 angelegt
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? 3 Hallen. 1943-44 angelegt
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: }
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
/

000004

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? */*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? */*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *am 18.3.1945*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *in südöstl. Richtung*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *am 18.3.1945*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *aus nordwestl. Richtung*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? *entfällt*
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten: */*
- b) alliierte Soldaten: */*
- c) Bevölkerung: */*
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *nein*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Anfang des Krieges*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *zu verschiedenen Zeiten*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *nein*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *Von Anfang bis Ende des Krieges. Einheiten nicht bekannt.*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *nein*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. *nein*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *Amerikaner waren schon 14 Tage einquartiert, ab 18. März 1945*

000005

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940: **36**
- b) am 1. Januar 1944: **102**
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? **2 Nachhelferinnen**
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande: **42**
- b) zur See: **-**
- c) in Luftkämpfen: **-**
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? **-**
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? **Keiner**
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseingriffen das Leben? **Keiner**
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): **-**
- b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): **-**
- c) auf andere Weise: **-**
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? **ca. 75 Mann**
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? **18**
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? **unbekannt**
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? **2 Personen in Haft**
- a) von deutscher Seite: **n. vorstehend (2 Personen)**
- b) von alliierter Seite: **-**
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). **Keiner**
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: **} Keiner**
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **}**
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: **-**
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **Brücke über den Opferbach - zwischen Dorf u. Oberbrücken**
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? **Keiner**

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: **} nicht evakuiert**
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: **}**

60006

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *entfällt!*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *entfällt!*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *entfällt!*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: } *entfällt!*
b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: } *entfällt!*
b) durch Kriegshandlungen: }
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: }
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? *entfällt!*
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? *entfällt!*
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? *entfällt!*
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Nein
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
entfällt!
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
nein
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
Nein Veränderung
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
Unbekannt
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Albert Gerhart, Kaufmann, Dorf, H. Nr. 123

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

30.11.55

Kreis S t . W e n d e l
Gemeinde L e i t e r s w e i l e r
Ortsteil - -

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
 Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kreis: St. Wendel

Gemeinde: L e i t e r s w e i l e r

Frage 1 : ja, Zahl 9, 2 am Jungendwald oberhalb Distrikt Alzel

7 in der Nähe des Ortes an der Verbindungsstr.
nach Niederkirchen.

- " 2 : nein
- " 3 : 3 Panzersperren. - 1 am Dorfeingang, 1 am Dorfausgang und 1 an der
Betzelbachermühle in der Kreuzung nach Oberkirchen.
- " 4 : ja, 3 - 1 an der Hauptstraße vor dem Hause Joh.Jak. Stoll,
1 hinter der Wirtschaft Pfaff und
1 vor dem Hause August Stuber.
Gebaut 1945 von Bergleuten der Bevölkerung.
- " 5 : nein
- " 6 : nein
- " 7 : ja, am Ellenbock und zur Hohl. Gebaut 1938/39 - Vierlingsflak,
Benutzt August und September 1939 ohne in Tätigkeit.
- " 8 : nein
- " 9 : nein
- " 10 : nein
- " 11 : nein
- " 12 : nein
- " 13 : nein
- " 14 : nein
- " 15 : entfällt
- " 16 : vorübergehend 1939 u. 1945
- " 17 : nein
- " 18 : nein
- " 19 : entfällt
- " 20 : nein
- " 21 : In der Nacht vom 18-19. März 1945
- " 22 : Nach Osten - Richtung Mannheim
- " 23 : Am 19.3.1945 um 11,10 Uhr
- " 24 : Aus Westen Richtung St. Wendel und Nordosten Richtung Oberkirchen
- " 25 : nein
- " 26 : nein
- " 27 : keine Gefallene
- " 28 : keine
- " 29 : 1944
- " 30 : nein

Kreis: St. Wendel

Gemeinde: Leitersweiler

Frage 31 : nein

" 32 : entfällt

" 33 : nein

" 34 : V. Oktober 39 bis 10.5.40 Infanterie
v. Herbst 1944 bis 17.3.45 Feldgendarmerie u.A.V.A.

" 35 : nein

" 36 : nein

" 37 : keine

" 38 : a) ungefähr 20
b) " 40

" 39 : keine

" 40 : a) 23

" 41 : keine

" 42 : keine

" 43 : 25

" 44 : 5

" 45 : 2

" 46 : keine

" 47 : keine

" 48 : keine

" 49 : keine

" 50 : keine

" 51 : nicht evakuiert

" 52 : entfällt

" 53 : entfällt

" 54 : entfällt

" 55 : entfällt

" 56 : keine

" 57 : entfällt

" 58 : entfällt

" 59 : entfällt

" 60 : nein

" 61 : nein

" 62 : nein

" 63 : Infolge vorgeschrittener Zeit hat sich das Dorfbild geändert.
Nicht durch Kriegseinwirkung.

" 64 : nein

" 65 : Friedrich Bittel, pens. Bergmann u. Bürgermeister, Leitersweiler Nr. 58

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung 000011

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

000012

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Eingang: 23. 10. 56 000013

Kreis St. Wendel
Gemeinde Abarth
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja 18 Stück
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? nein
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). Wäpflur Bahnenstände (Kammern in Türbänken)
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

000014

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *zum Teil*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein nur mit Flugzeugen*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? *im Bunker in Feldern*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *ja*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *Ernennungstag*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *nach Süden*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *Ernennungstag am 19. März 1945 11 Uhr*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *aus Süden in Richtung*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *2. Februar 45 / mit Bomben*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). *am 3. Sept. 1942 Nachtangriff*
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? *Januar 1945*
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *nein*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? *nein*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? *2. Eisenbahnbrücken*
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *von 1939 bis 1940 im Ort*
in 1944 bis 1945 im Ort
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? *nein*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. *ja*
weil es unbekannt
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *14. Aug.*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

00015

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? ?
 a) am 1. Januar 1940:
 b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? ?
 (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? ?
 a) zu Lande:
 b) zur See:
 c) in Luftkämpfen:
 Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? *nein*
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben? *2 Tote*
 a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): *1945 (2 fahr.)*
 b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
 c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? ?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 4
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? ?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? *keiner*
 a) von deutscher Seite:
 b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
 (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *1 zum Opfer, die zu 50% 50%.*
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Ein Luftbrücke über den Graben*
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
 Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *hinein Bomben*

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

000016

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? *grillbrennen*
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Weyrich, Benno

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Ev. Volksschule
Niederlinxweiler

Niederlinxweiler, den 20. 9. 1955

000017

An das
Kreisschulamt Ottweiler II-St.Wendel II
- z.Hd.von Herrn Schulrat H ö e r -
Neunkirchen /Saar.
Marienstrasse 2

Betrifft: "Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung."

Beigeschlossen übersende ich die hiesigen Erhebungen zu-
gunsten der "Kommission für saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung".

J. J. J., Dir.d.V.

Ev. Volksschule
Niederlinxweiler

Niederlinxweiler, den 20. 9. 1955

An das
Kreisschulamt Ottweiler II-St.Wendel II
- z.Hd.von Herrn Schulrat H ö e r -
Neunkirchen /Saar.
Marienstrasse 2

Betrifft: "Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung."

Beigeschlossen übersende ich die hiesigen Erhebungen zu-
gunsten der "Kommission für saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung".

Dir.d.V.

000018

1. Im Gelände des Spiemont: 5 Bunker und 2 Wasserbunker
2. nein.
3. Laufgräben und Drahtverhaue im Gelände des Spiemont;
Strassensperren : im Ort 5, ausserhalb bei "Engelswiese" 1.
4. Von der Bevölkerung angelegte Schutzunterstände an den
Dorfgrenzen: 2 angelegt 1943
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. 3 Wehrmachtsbaracken in den Talwiesen in der Nähe der
jetzt Martinschen Fabrikanlagen als Munitions- und Material-
lager.
11. nein
12. nein
13. nein
14. Im letzten Kriegsjahre fortgesetzt Jagdfliegerangriffe,
"Jabos", mit Bombenabwürfen und MK-Beschuss.
Am 18.3.45 besonders markanter Angriff, wobei viele
Häuser in der Dorfmitte schwer beschädigt und eins
- Wirtschaft Gabler - total zerstört wurden.
15. Am 19.3.45 beschoss deutsche Artillerie vom "Betzenhübl"
aus amerikanische Panzer in Niederlinxweiler.
16. nein
17. Amerikanische Artilleriestellungen nur auf wenige Tage
nach dem Einmarsch.
18. nein
19. In Kellern und Bunkern.
20. am 19.3.45
21. am 18.3.45
22. Richtung Werschweiler - Ostertal.
23. am 19.3.45, 2 Uhr früh erste Vorkommandos; Panzer am Vor-
mittag.
24. aus Richtung Remmesweiler
25. nein
26. nein
27. nein
28. nein
29. Februar 1944
30. nein
31. Im Spiemontgelände soll einmal ein alliierter Fallschirm
gefunden worden sein.
32. Dauernde Jaboangriffe ab Februar 1944 auf Bahnlinie,
Munitionslager, Truppentransporte(Verladestation!), Blies-
brücke.
33. Anfang 1945 stürzte ein V1-Geschoss ab; genaues Datum ist
nicht mehr auszumachen.
34. 1939-40.
35. nein
36. ja
37. Amerikaner ab 19.3.45 nur kurze Zeit.
38. von hier aus nicht feststellbar.
39. von hier aus nicht feststellbar.
40. von hier aus nicht feststellbar.
41. von hier aus nicht feststellbar.
42. fünf Personen.
43. ~~fünf Personen~~. von hier aus nicht feststellbar.
44. 11
45. von hier aus nicht feststellbar.

46. Politische Haft: 4 - 5
47. 8 Totalschäden, drei Scheunenverluste durch Phosphorbrand
viele, z.T. schwer beschädigte Häuser.
48. keine
49. keine
50. keine
51. keine Evakuierung
52. -
53. -
54. -
55. -
56. -
57. -
58. -
59. -
60. nein
61. Von aus dem Evakuierungsgebiet zurückflutenden Familien
blieben 7 Familien z.T. noch jahrelang in Niederlinxweiler.
62. nein
63. keine auffallende Strukturänderung
64. unwahrscheinlich
65.

Dir.d.V. August F o r s t e r , Niederlinxweiler, Haus-
Nr. 147

15. Am 19.3.45 beschoss deutsche Artillerie das "Betsenhübl"
aus amerikanische Panzer in Niederlinxweiler.
16. nein
17. amerikanische Artilleriestellungen nur auf wenige Tage
nach dem Sturz.
18. nein
19. in Feldern und Bunkern.
20. ab 19.3.45
21. um 18.3.45
22. Richtung Vörschweiler - Untertal.
23. am 19.3.45, 2 Uhr früh erste Vorkommandos; Panzer am Vor-
mittag.
24. aus Richtung Betsenhübl
25. nein
26. nein
27. nein
28. nein
29. Februar 1944.
30. nein
31. Im Spiemontgelände soll einmal ein alliierter Fallschirm
gefunden worden sein.
32. laufende Jagdangriffe ab Februar 1944 auf Bahnhöfe,
Munitionslager, Truppentransporte (Verladestationen), Bries-
brüche.
33. Anfang 1945 stürzte ein V1-Geschoss ab; genaues Datum ist
nicht mehr auszumachen.
34. 1939-40.
35. nein
36. ja
37. Amerikaner ab 19.3.45 nur kurze Zeit.
38. von hier aus nicht feststellbar.
39. von hier aus nicht feststellbar.
40. von hier aus nicht feststellbar.
41. von hier aus nicht feststellbar.
42. fünf Personen.
43. unbekannt. von hier aus nicht feststellbar.
44. 11
45. von hier aus nicht feststellbar.

Eingang: 9.10.55

1. Im Gelände des Spiemont: 5 Bunker und 2 Wasserbunker
2. nein.
3. Laufgräben und Drahtverhaue im Gelände des Spiemont;
Strassensperren: im Ort 5, ausserhalb bei "Engelswiese" 1.
4. Von der Bevölkerung angelegte Schutzunterstände an den
Dorfgrenzen: 2 angelegt 1943
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. 3 Wehrmachtsbaracken in den Talwiesen in der Nähe der
jetzt Martinschen Fabrikanlagen als Munitions- und Material-
lager.
11. nein
12. nein
13. nein
14. Im letzten Kriegsjahre fortgesetzt Jagdfliegerangriffe,
"Jabos", mit Bombenabwürfen und MK-Beschuss.
Am 18.3.45 besonders markanter Angriff, wobei viele
Häuser in der Dorfmitte schwer beschädigt und eins
- Wirtschaft Gabler - total zerstört wurden.
15. Am 19.3.45 beschoss deutsche Artillerie vom "Betzenbühl"
aus amerikanische Panzer in Niederlinxweiler.
16. nein
17. Amerikanische Artilleriestellungen nur auf wenige Tage
nach dem Einmarsch.
18. nein
19. In Kellern und Bunkern.
20. am 19.3.45
21. am 18.3.45
22. Richtung Werschweiler - Ostertal.
23. am 19.3.45, 2 Uhr früh erste Vorkommandos; Panzer am Vor-
mittag.
24. aus Richtung Remmesweiler
25. nein
26. nein
27. nein
28. nein
29. Februar 1944
30. nein
31. Im Spiemontgelände soll einmal ein alliierter Fallschirm
gefunden worden sein.
32. Dauernde Jaboangriffe ab Februar 1944 auf Bahnlinie,
Munitionslager, Truppentransporte(Verladestation!), Blies-
brücke.
33. Anfang 1945 stürzte ein V1-Geschoss ab; genaues Datum ist
nicht mehr auszumachen.
34. 1939-40.
35. nein
36. ja
37. Amerikaner ab 19.3.45 nur kurze Zeit.
38. von hier aus nicht feststellbar.
39. von hier aus nicht feststellbar.
40. von hier aus nicht feststellbar.
41. von hier aus nicht feststellbar.
42. fünf Personen.
43. ~~fünf Personen~~ von hier aus nicht feststellbar.
44. 11
45. von hier aus nicht feststellbar.
- 46.

46. Politische Haft: 4 - 5
47. 8 Totalschäden, drei Scheunenverluste durch Phosphorbrand
viele, z.T. schwer beschädigte Häuser.
48. keine
49. keine
50. keine
51. keine Evakuierung
52. -
53. -
54. -
55. -
56. -
57. -
58. -
59. -
60. nein
61. Von aus dem Evakuierungsgebiet zurückflutenden Familien
blieben 7 Familien z.T. noch jahrelang in Niederlinxweiler.
62. nein
63. keine auffallende Strukturänderung
64. unwahrscheinlich
65.

Dir.d.V. Elisabeth F e d e r k e i l , Ottweiler,

zu Anlage überende ich die
Rundfragen.

Da ich erst seit kurzer Zeit in der
Gemeinde Osterbrücken tätig bin,
ich auch keinen Mitarbeiter finden
konnte, war es nicht möglich die
Fragen zu beantworten.

Leitung der Volksschule

i. V. G. Thiel

g. Scheib
apl Lehrer
Osterbrücken

Tgb Nr. 55155

Osterbrücken, den 20. 9. 55.

Eing. 21. 10. 066023

An das
Kreisschulamt Ottweiler II - St. Wendel II
in Neunkirchen

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarl. Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

In Anlage übersende ich die Rundfragen.

Da ich erst seit kurzer Zeit in der Gemeinde Osterbrücken tätig bin, ich auch keinen Mitarbeiter finden konnte, war es nicht möglich die Fragen zu beantworten.

Leitung der Volksschule
Osterbrücken

i. V. g. Scheib

Eingang: 7.10.55

000024

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

- zu 1) Innerhalb der Gemarkung waren keine Westwallbunker, lediglich an der Banngrenze auf Gemarkung Oberlinxweiler
zu 2) nein
zu 3) 3 Straßensperren 1937 und 1944, Feldstellungen 1944/45
zu 4) 5 Luftschutzstollen, 1944/45 erbaut, alle jetzt eingestürzt
zu 5) nein
zu 6) nein
zu 7) nein
zu 8) nein
zu 9) nein
zu 10) nein
zu 11) nein
zu 12) nein
zu 13) Erdbewegungsarbeiten zum Bau einer Westwallbahn

Erdkampf:

- zu 14) ~~xxxxxx~~ a) nein
b) ja
zu 15) Artillerieduelle und Panzerbeschuß
zu 16) nein
zu 17) nein
zu 18) nein
zu 19) in Häusern und Kellern
zu 20) nein, nur das Vorfeld
zu 21) am 18.3.45
zu 22) in Richtung Niederlinxweiler-Ottweiler
zu 23) am 19.3.45 gegen 7 Uhr vormittags
zu 24) aus Richtung Ortsteil Habenichts (Rainstraße)
zu 25) nein
zu 26) nein
zu 27) a) ein gefallener deutscher Soldat auf dem Gemeindefriedhof
~~xxxxxx~~ b u. c) -----

Luftkampf:

- zu 28) Gegen den Ort selbst wurden keine Bombenangriffe geführt, jedoch sind auf Banngebiet viele Bombeneinschläge zu verzeichnen
zu 29) 1944
zu 30) nein
zu 31) Im Sommer 1944 stürzte knapp außerhalb der Banngrenze im Anschluß an einen Luftkampf im Ottweiler Wald ein deutsches Jagdflugzeug ab.
zu 32) nicht erkennbar
zu 33) nein

Einquartierungen:

- zu 34) Herbst 1938 Infanterieeinheit aus Koblenz
Herbst 1939 - Frühjahr 1940 Divisionsverpflegungsamt und Feldpostamt
Frühjahr 1940 Pionierbaubataillon
Zu verschiedenen Zeiten während des Krieges mehrere kleine Einheiten mit nur kurzem Aufenthalt

000025

- zu 35) siehe unter 34
 zu 36) nein
 zu 37) drei Tage lang amerikanische Einquartierung ,vom 19.-21.3.45
 Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung
 zu 38) a) 55
 b) 102
 zu 39) eine
 zu 40) a) 18
 b) -
 c) -
 zu 41) keine
 zu 42) keine
 zu 43) 64
 zu 44) 15
 zu 45) 1
 zu 46) 2 Personen von alliierter Seite in Haft
 zu 47) Keine Gebäudeverluste
 zu 48) keine
 zu 49) eine Brücke unter der Last der schweren Panzer eingestürzt
 zu 50) keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

zu Frage 51 - 59 entfallen die Angaben, da der Ort nicht evakuiert war

zu 60) Im Ort Befand sich ein kleines Kriegsgefangenenlager von gefangenen Franzosen, die zur Unterstützung der Bauern in der Landwirtschaft eingesetzt waren.

- zu 61) 22
 zu 62) 5
 zu 63) keine wesentlicher Veränderung der Struktur
 zu 64) nein
 zu 65) Weber Wilhelm, Dir. d. Volksschule, Remmesweiler, Schulhaus

Erdkampf:

14. Finden Kampfhandlungen nach 2. gg. Gewerkschaft statt?

a) im Kriegsjahr 1939/40: nein

b) im Kriegsjahr 1941/42: nein

15. Welches Art waren diese Kämpfe? (Artilleriekämpfe, Panzerkämpfe, gewöhnliche Schützentruppenduelle usw.)

zufällig

Eingang: 17. 12. 56

000026

St. Wendel
Kreis ~~xxxxxxxxxxxx~~
saal
Gemeinde ~~xxxxxxxxxxxx~~
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. *ca 3 Hk. vor der Ortschaft Wessweiler*
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. *nein*
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). *nein*
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? *3 Hk. im Okt. 1940/41 angelegt*
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. *nein*
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? *nein*
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). *nein*
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? *nein*
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? *nein*
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? *2 Munitionslager, im Hohlort "im der Selver" in der Hohlort "im der Finkenbach" Größen unbekannt*
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? *nein*
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? *nein*
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? *nein*

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940: *nein*
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: *nein*
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
entfällt.

000027

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? *nein*
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? *nein*
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? *nein*
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? */*
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? *nein*
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? *18.3.45*
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? *Frohnhausen - Lonschuhl (östlich)*
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? *19.3.45 um 1030 Uhr.*
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? *St. Wendel u. Leitersweiler (westlich).*
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? *nein*
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? *nein*
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
- a) deutsche Soldaten:
- b) alliierte Soldaten:
- c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? *nein*

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? *2.10.1944 um 11 Uhr vormittags.*
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? *Oktober 1944*
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? */*
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? *nein*

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? *von 1939-1945.*
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? */*
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. *unbekannt*
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? *1) 4 Wochen | 2) 3 Tage.*

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

000028

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
- a) am 1. Januar 1940: *Unbekannt*
- b) am 1. Januar 1944: *Unbekannt*
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.) *2*
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
- a) zu Lande: *Unbekannt*
- b) zur See: *Unbekannt*
- c) in Luftkämpfen:
- Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
- a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): *Kein*
- b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): *Kein*
- c) auf andere Weise: *Kein*
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? *1*
- a) von deutscher Seite:
- b) von allierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? *2*
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Kein*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Kein*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Kein*
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? *Diffäkt*
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? *Tiefe Sprengungen*

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: *Kein*
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: *Kein*

000029

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: }
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: }
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: }
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940: }
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945: }
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? -
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ✓
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ✓
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? ✓
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? 2 Familien
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? keine Veränderung
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Mann
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
- Ringst Müller I. v. Burg. Saal, K. Nr. 57

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Erz. 19. 11. 57

000030

Beantwortung der Rundfrage über die Schicksale der saarländischen
Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Stadt St. Wendel, Kreis St. Wendel.

I. Militärische Anlagen:

- zu 1. innerhalb der Gemarkung lagen an Westwallbunkern Mannschafts-
unterstände, Wasserbunker u.ä. Anlagen der Luftverteidigungszone
West, ferner an der Straße St. Wendel - Niederkirchen vor dem Ein-
gang des Wendalinushofs zwei große Befehlsbunker ebenso ein Befehls-
bunker an der Straße St. Wendel - Winterbach rechts vor dem Harsch-
berger Hof.*
2. Ein kurzes Stück Höckerlinie an der Straße St. Wendel - Bliesen,
dort des ferneren zwei große Wasserbecken als Tankfallen (?).
3. Erdbefestigungen wurden im Herbst 1944 bis zum Frühjahr 1945 in
großer Zahl auf dem Banne der Stadt angelegt, ebenso Holzstraßen-
4/ (sperren und
eine vorbereitete Infanteriestellung an der alten Straße St. Wendel-
Fürth (Schützengräben, Laufgräben, MG-Nester und Stacheldrahtverhau;
angelegt im Winter 1944. Die Stellung erstreckte sich über rund 1 km
parallel zu der genannten Straße.)
4. Schutzunterstände gab es größere: auf dem Gelände der Eisenbahn-
werkstätte einen Hochbunker, ferner Erdstollen an der Kaiserstr. und
an der Hospitalstr. neben einer größeren Zahl kleiner Bunker und
Unterstände.
5. Keine Minenfelder.
6. Kein Flugplatz.
7. Flak-Stellungen waren bei Kriegsbeginn bei den Bunkeranlagen vor-
bereitet, aber kaum besetzt, bei Kriegsende leichte Flak zum Schutz-
des Bahnhofs in dessen unmittelbarer Nähe.
8. Keine Ballonsperren.
9. Keine Abschützplätze für V1 und V2.
10. Ein größeres Artillerie- und Flak-Munitionslager befand sich an
der Straße St-Wendel - Werschweiler und an der Straße St. Wendel -
Niederkirchen in den Wäldern. Winter 1944/45. Es enthielt Artillerie-
munition aller Kaliber für den gesamten Abschnitt der Saarfront in
Erwartung eines amerikanischen Stoßes über die Saar im Dez./ Jan. 44/45
(Nach meiner eigenen Erinnerung an Aussagen dort diensttuender Sol-
daten, Einquartierung).
11. Keine Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschütze.

*) genaue Unterlagen liegen beim städt. Bauamt vor.

E.F.

12. Seit 1938 war St. Wendel Garnison: ein Bataillon des Inf.-Reg. 70, das schwere Art.-Reg. 105 mot. und eine größere Flakereinheit (letztere in St. Wendel aufgestellt), Festgs-Pionierstab 2.

13. Keine weiteren militärischen Anlagen.

II. Erdkampf.

14. a Keine Kampfhandlungen 1939/ 40.

b 1945 fast kampflose Besetzung.

15. - - -

16. Besetzt waren nur schnell ausgehobene Feldbefestigungen vor der Stadt, an den Kasernen gegen Winterbach, einige Geschütze leichte Flak (Vierlinge) und einige 8,8 etwa 4 im ganzen.

17. Keine Befestigungen der Alliierten.

18. Keine Straßenkämpfe.

19. Die Bevölkerung befand sich während der Besetzung in den wenigen Schutzbunkern, meist in Kellern der Häuser.

20. Geringer Artilleriebeschuß, kleine Panzerkanonen.

21. Am 12. III. 1945 begann die amerikanische Offensive an Mosel und Saar, am 16. III. besetzten amerikanische Truppen Birkenfeld, am 17. III. kam es zu geringen Kämpfen gegen zurückgehende deutsche Truppen in Winterbach und Bliesen, von dorthier begann gegen 4.00 die Beschießung durch leichte Geschütze in die Stadt, recht planlos (4 Uhr nachmittags!). Zwischen 5 und 8 Uhr abends kam es dann zu geringen Kampfhandlungen deutscher Nachhutⁿ (Flak und Infanterie) gegen die amerikanischen Spitzen. Gleichzeitig wurde der Versuch der am 16. III. begonnen Räumung der in den Kasernen untergebrachten Lazarette noch fortgesetzt. Gegen 24^h Uhr setzten sich die letzten deutschen Truppen mit Panzerwagen aus der Stadt ab in Richtung Werschweiler unter Zurücklassen zahlreichen Materials (im Winterbacher Wald) und vieler Fahrzeuge. Gegen 5 Uhr morgens waren die ersten amerikanischen Soldaten auf dem Tholeyer Berg, zwischen 8 und 9 war die Stadt in amerikanischer Hand. Allerdings setzte sich noch einige Tage lang eine schwache Kampfgruppe östlich der Stadt zur Wehr, SS-Truppen.

22. Der Rückzug der deutschen Truppen ging in Richtung Werschweiler, Ziel: durch die Pfalz den Rhein zu erreichen (nach Aussage zurückgehender Soldaten aus diesen Tagen).

23. Siehe oben, Montag den 18. März in den Morgenstunden.

24. Die Amerikaner kamen von Winterbach-Bliesen, ferner über die Hunsrückstraßen.

25. Die deutschen Truppen machten keinen Versuch einer Rückgewinnung.
26. Die Volkssturmeinheit der Stadt trat nicht in Aktion.
27. Die bei den Kämpfen an der Kaserne Gefallenen deutschen und alliierten Soldaten wurden im Kasernengelände beigesetzt und später auf den städtischen Friedhof umgebettet. Von der Bevölkerung ist kein Verlust eingetreten (?).
- Die bei Erd- und Luftkämpfen /gefallenen Soldaten und die infolge Kriegseinwirkung getöteten Zivilpersonen sowie die in Lazaretten und Gefangenen- oder Arbeitslagern umgekommenen Personen wurden alle auf dem städtischen Friedhof zusammengelegt.
- III. Luftkampf.
28. Bombenangriffe:
- am 6. Dez. 1944 griffen 16 Tiefflieger mit Bomben und Bordwaffen den Bahnhof und die umliegenden Stadtteile an. Dabei wurde die Brücke an der Brühlstraße getroffen, beträchtlicher Gebäudeschaden verursacht und zahlreiche Personen getötet oder verletzt. Dabei entstanden schwere Schäden an den Bahnanlagen; Angriff am Spätnachmittag.
- am 24. Dez. Bombenteppich leichter Kampfflugzeuge auf Alsfassen und Tholeyberg; Angriff am Nachmittag.
- am 27. Dez. Bombenteppich leichter Kampfflugzeuge in die Stadt, Parkstraße bis Wassersack.
2. Jan. Bombenteppich vom Friedhof bis an die Bergstraße leichter Kampfflugzeuge. Ziel war das Gymnasium zu treffen, wo ein Oberquartiermeister untergebracht war. Angriffszeit : Nachmittag, geringe Schäden, das Gymnasium blieb unbeschädigt.
23. Febr. 1945 Bombenteppich auf Fausenmühle.
24. Febr. " " " " Tholeyberg.
28. Febr. " " " " Breiten, Gudesberg.
- Alle Angriffe waren Tagesangriffe.
29. Beginn der Tieffliegertätigkeit über Gemeindegebiet August/September 1944, mit wachsender Heftigkeit gegen die Besetzung hin.
30. Über Luftkämpfe über Gemeindegebiet ist nichts mehr festzustellen.
31. Am 3. Sept. 1941 stürzte ein englisches Flugzeug auf der Flur "Auf'm Spiß" ab. Die Besatzung fand dabei den Tod, leichtes Kampfflugzeug.
32. Luftangriffe richteten sich vornehmlich gegen Verkehrsanlagen, Straßen, Eisenbahnlinien, besonders den Bahnhof, der Entladebahnhof für das Munitionslager war. Vielfach waren aber die Ziele nicht klar zu erkennen.- Am 2. Jan. 45 wurde durch zwei einzelne Jagdbomber die Funkstelle des O.Q. zerstört in den Morgenstunden.

000033

IV. Einquartierungen:

Über Einquartierungen sind heute keine Unterlagen mehr zu bekommen, sie sind größtenteils vernichtet oder nicht mehr greifbar (von der Besatzungsmacht weggeführt). Es lagen während des ganzen Krieges militärische Dienststellen in der Stadt. Sehr früh wurden die Kasernen und das Marien-Krankenhaus als Reservelazarett benutzt. In den Unterkunftsbaracken der Flak lag zeitweise eine Luftschutzeinheit der Luftwaffe, dann eine Aufstellungseinheit Flakhelferinnen, endlich ein Luftwaffengefangenenlager. Daten und Einzelheiten sind nicht mehr greifbar.

Am Ort bestand eine Volkssturmeinheit. Einzelheiten sind mir nicht bekannt.

37. Nach der Besetzung lagen schwache amerikanische Truppen in der Stadt, die Mitte Juli 1945 von französischen Truppen abgelöst wurden. Heute beherbergen die Kasernen eine starke französische Garnison.

V. Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38. und 39. ist nicht zu ermitteln, da Soldaten wie jeder andere sich an- und abmelden mußten.

40. Das Standesamt St. Wendel verfügt über eine Kriegssterbefallkartei, die einer der Angestellten aus eigenem Entschluß angefertigt hat. Diese Kartei enthält alle beim Standesamt St. Wendel beurkundeten Sterbefälle, die infolge Kriegseinwirkung eingetreten sind; darunter sind aus St. Wendel stammende oder dort ansässig gewesene Soldaten und Zivilpersonen, in Lazaretten der Stadt verstorbene Soldaten, in Gefangenen- und Arbeitslagern verstorbene Angehörige fremder Nationen, bei Kämpfen gefallene Soldaten. Ausgewertet ist diese Kartei noch nicht.

41. nicht zu ermitteln.

42. a infolge von Luftangriffen kamen 53 Zivilpersonen ums Leben, am 6. und 24. Dezember 1944 (eine Kartei darüber liegt beim Bauamt vor).

Auf dem Friedhof der Stadt sind 489 deutsche und alliierte Soldaten beigesetzt oder umgebettet worden.- Die auf dem Kasernengelände beigesetzten Soldaten sind darin einbegriffen. (Angabe nach dem städtischen Bauamt St. Wendel.

44. - 46. Über Vermißte, Kriegsgefangene und in Kriegsgefangenschaft Verstorbene und über Internierte kann ich keine Angaben machen.

47. und 48. Gebäudeschäden durch Erd- und Luftkämpfe im Kriegsjahr 1944/45:

leicht beschädigt: 961 Gebäude

mittel beschädigt: 96 "

schwer beschädigt: 54 "

Totalschaden: 90 "

Insgesamt: 1201 "

desgleichen an Wohnungen:

leicht beschädigt: 194 Wohnungen

mittel beschädigt: 110 "

schwer beschädigt: 92 "

Totalschaden: 116 "

Insgesamt: 512 "

Beschädigt, jedoch bewohnbar insgesamt 2 154 Wohnungen.

Beschädigt und unbewohnbar 536 "

An sonstigen Gebäuden, industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben waren vorhanden:

a) gewerbliche und landwirtschaftliche 20 Betriebe.

b) Geschäftshäuser und öffentl. Gebäude ca. 200 "

zu a) leicht, mittel und schwer beschädigt 9 Gebäude

total zerstört 3 "

zu b) leicht, mittel und schwer beschädigt 120 "

total zerstört 25 "

(Diese Angaben sind einer Aufstellung des Bauamtes der Stadt St. Wendel vom 3. Mai 1945 entnommen.)

49. Sprengungen während des Rückzuges der deutschen Truppen gab es

50. Schwere Flur- und Waldschäden traten im Zusammenhang (nicht. mit den Schanzarbeiten, den Einlagerungen von Munition (s.o.) und der Sprengung der Bunker auf.

VI. Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

51. - 59. hinfällig, da die Bevölkerung fast vollständig zurückblieb.

60. Auf Gemeindegebiet befand sich 1944 ein Luftwaffengefangenenlager in den Flakbaracken. Näheres nicht bekannt. Später war es ein Fremdarbeiterlager, daß das Gefangenenlager im August/September 1944 verlegt wurde. Auch über die Ausländerlager ist kaum etwas zu ermitteln.

61. und 62. nicht bekannt.

63. Nach meiner persönlichen Meinung ist die Stadt in ihrem Wesen und in ihrer Struktur durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen nicht verändert worden und hat heute wieder wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

In auftrage der ev. Volksschule St. Wendel

Ernst Fillmann, cand. phil.

St. Wendel

St. Wendel, den 10.9.55.

Maler - Lauer - Straße 3.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Die Stadt St. Wendel	2
3. Die Bevölkerung	3
4. Die Wirtschaft	4
5. Die Kultur	5
6. Die Politik	6
7. Die Sozialstruktur	7
8. Die Umwelt	8
9. Die Zukunft	9
10. Schluss	10

Die Stadt St. Wendel ist eine kleine, aber lebendige Gemeinde. Sie hat eine lange Geschichte und ist heute noch ein wichtiger Ort in der Region. Die Bevölkerung ist vielfältig und die Wirtschaft ist in verschiedenen Bereichen diversifiziert. Die Kultur ist reich und die Politik ist demokratisch. Die Sozialstruktur ist stabil und die Umwelt ist sauber. Die Zukunft ist hell und die Stadt hat viele Möglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln.

000036

Eingang: 7.10.55

Kreis St. Wendel

Stadt St. Wendel

Volksrat

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Die Grenzen des Ortsbezirkes für den die nach-
folgenden Angaben gelten sind im westen die Ge-
markungen der Gemeinden Winterbach und Bliesen,
im Osten der Verlauf der Eisenbahnlinie
St. Wendel - Baltersweiler

1. Ja. 20. hauptsächlich auf den Höhepunkten des Geländes und zur Sicherung des Kasernenkomplexes sowie der Verkehrsstrasse Tholey.
2. Ja. Rechts und links der Verkehrsstrasse Tholey - St. Wendel, sowie Bliesen - St. Wendel ca 1 km vor den Kasernen. ca 500 m Länge.
3. Laufgräben, Drahtverhaue und Strassensperren waren in grosser Zahl besonders im Militärgelände der Kasernen in den letzten Monaten des Jahres 1944 und bis Februar 1945 angelegt worden.
4. Nein.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Ja. Garnison. Infanteriebataillon, motor. Artillerie.
13. Drei je 120 m lange Tankfallen, ca 20 m breit im Laufe des Johannisbach.
14. Ja. Im März 1945.
15. Artillerieduelle und Panzerkämpfe.
16. Nein. Einige nur vorübergehend meist nur für wenige Stunden.
17. Nein.
18. Nein.
19. In den Bunkern, Luftschutzräumen oder den Wäldern der Umgebung.
20. Einen Tag vor dem Einmarsch der amerik. Truppen.
21. Am Sonntag den 17. 3. 1945
22. Richtung Werschweiler
23. Montag, den 18. 3. 1945.
24. Richtung Tholey - Winterbach.
25. Nein.
26. Nein.
27. Deutsche Soldaten und Verstorbenen des Kriegslazarettes in den ersten Tagen der Besetzung im Kasernenhof der Infanteriekasernen. Später auf dem Soldatenfriedhof der Stadt umgebettet. Amerik. Gefallene wurden von Ihrer Truppe zurückgebracht.

Kreis St. Wendel

Gemeinde Orweiler

Ortsteil

28. Seit September 1944. Meist Tagesangriffe.
29. Um dieselbe Zeit.
30. Nein.
31. Notlandung eines engl. Flugzeuges im Jahre 1941.
32. Bahnhof, Eisenbahnlinie und reine Wohngegenden der Bevölkerung.
Milit. Bauten wurden nicht angegriffen.
33. Nein.

34. Nur in dem Bereich der Kasernen.

35. Pionierfestungsstab, Res. Lazarett, Ausbildungslager für Flak -
helferinnen. (vorübergehend) Lazarett blieb bis zum Einmarsch
der amerik. Truppen.

36. Ja. Keinerlei Bewaffnung oder Ausrüstung.

37. Amerik. Truppen in den Kasernen bis Juli 1945, die danach von
franz. Truppen abgelöst wurden.

Für die Beantwortung der Fragen 38 - 64 sind die kommunalen
Dienststellen - Bürgermeisteramt, Landratsamt - zuständig.

65. Lorenz, Lehrer, St. Wendel-Härling 23

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrmittel? Wenn ja:
Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vertikallak, 8,8 cm Ge-
schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahngeschütze).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie hoch? ungefähre Anzahl
der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschussplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo?
Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfartillerien oder Eisenbahngeschützen?
Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Hrdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtruppkämpfe, usw.)

Kreis S t . W e n d e l

Gemeinde U r w e i l e r

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
 24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
 25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
 26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
 27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
 - a) deutsche Soldaten:
 - b) alliierte Soldaten:
 - c) Bevölkerung:
- Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann?
Wo? Deutsche oder Alliierte?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
35. Lag im Orte eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

- Zu 1 : 5 Westwallbunker - wurden alle gesprengt.
2 Wasserbunker, sind noch unbeschädigt vorhanden.
- Zu 2: keine
- Zu 3 : Panzergraben (Gelänge Hewen bis Herzenacker)
Ferner wurde ein Bach gesperrt für Panzersperre.
- Zu 4 : 2 - (bei Vollmann und Wendel Laub waren für die Bevölkerung Stollen errichtet.
- Zu 5 : Es waren keine Minenfelder angelegt.
- Zu 7 : Flakstellungen waren in der Gemarkung keine vorhanden
- Zu 8 : keine
- Zu 10: Es waren keine größeren Munitionslager vorhanden.
- Zu 14: b) Einmal ein Fliegerangriff auf einen Transportzug.
- Zu 15: Die letzten Tage vor Kriegsschluß wurde die Gemeinde mit Artillerie beschossen.
- Zu 19: Zum Teil in den Kellern und den Bunkern.
- Zu 20: Eine Nacht
- Zu 21: In der Nacht zum 19. März 1945
- Zu 22: ostwärts
- Zu 23: 19. März 1945
- Zu 24: von Westen her.
- Zu 26: Volkssturmruppen haben in der Gemeinde gelegen, sind aber nicht in Kampfhandlungen eingesetzt worden.
- Zu 27: keine in der Gemeinde
- 27 c) Es wurde 1 Mann von den Amerikanern in seinem Hause verwundet u. starb.
Auf dem Gemeindegebiet sind keine Gefallenengräber.
Die während des Krieges in der Nähe verstorbenen russischen Zivilarbeiter wurden auf dem Judenfriedhof beigesetzt, der sich auf dem Gemeindebann Urweiler befindet.
- Zu 28: Am 26.12.1944 wurden morgens um 8 Uhr mehrere Bomben geworfen.
Dadurch wurden verschiedene Häuser beschädigt.
- Zu 30: keine
- Zu 31: Es sind keine Flugzeuge abgestürzt und auch keine notgelandet.
- Zu 32: Die Angriffe haben größtenteils der Eisenbahn gegolten, die in der Nähe des Dorfes vorbeifährt.
- Zu 33: nein
- Zu 34: von Oktober 1939 bis August 1940 war eine Nachrichtenabteilung im Ort einquartiert.
- Zu 36: Eine Volkssturmeinheit von 200 Mann lag von Dezember bis Schluß im Ort
- Zu 37: Amerikanische Truppen 3 Wochen lang.

Kreis: S t . W e n d e l
Gemeinde: U r w e i l e r

- Zu 38: a) 140 Mann
b) 195 "
- Zu 39: 10 weibl.
- Zu 40: insgesamt 46 Mann a) 43 b) 3
1 weibliche Person fand den Tod
- Zu 41: 23 Mann beim Volkssturm
- Zu 42: 2 Mann a) 1 Pers. b) -- c) 1 Pers.
- Zu 43: 155 Mann
- Zu 44: 8 Mann
- Zu 45: Bis heute hat keiner der 8 Mann ein Lebenszeichen gegeben.
- Zu 46: keine
- Zu 47: ca. 20 Häuser wurden schwer oder leicht beschädigt.
- Zu 48: keine
- Zu 49: Eine Brücke wurde 1944 durch Stauungen schwer beschädigt.
- Zu 50: Gemarkung Hewen wurde durch Panzergraben schwer beschädigt.
Verschiedene Grundstücke in der Gemarkung wurden durch Ausheben von
Laufgräben und Löcher beschädigt.
- Zu 51 - 59: Die Gemeinde Urweiler war nicht evakuiert.
- Zu 60: 16 französische Kriegsgefangenen arbeiteten bei den Bauern und waren
in der Schule untergebracht.
- Zu 63: Die Jugend ist anspruchsvoller geworden und sucht in der Industrie Arbeit.
Der ländliche Charakter hat dadurch schwer gelitten.
- Zu 64: keine
- Zu 65: Johann Hau, Landwirt und Bürgermeister in Urweiler

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung 000042

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinswirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

000043

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
- a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
- a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

zu Nr. 52

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis: St. Wendel
Gemeinde: St. Wendel
Ortsteil: St. Wendel-Stadt

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Die Grenzen des Ortsbezirkes für den die nachfolgenden Angaben gelten, sind im Westen die Gemarkungen der Gemeinden Winterbach und Bliesen, im Osten der Verlauf der Eisenbahnlinie St. Wendel - Baltersweiler.

Militärische Anlagen

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lagerortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
ja. 20. Hauptsächlich auf den Höhepunkten des Geländes und zur Sicherung des Kasernenkomplexes sowie der Verkehrsstraße Tholey.
2. Befinden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze
ja. Rechts und links der Verkehrsstraße Tholey-St. Wendel, sowie Bliesen-St. Wendel ca. 1 km vor den Kasernen. ca. 500 m Länge.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkamp angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (wenn möglich mit Kartenskizze)
Laufgräben, Drahtverhaue und Straßensperren waren in grosser Zahl, besonders im Militärgelände der Kasernen in den letzten Monaten des Jahres 1944 und bis Februar 1945 angelegt worden.
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
nein.

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis: St. Wendel
Gemeinde: Remmesweiler

**Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg**

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lagerortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

innerhalb der Gemarkung waren keine Westwallbunker, lediglich an der Banngrenze auf Gemarkung Oberlinxweiler

2. Befinden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze

nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (wenn möglich mit Kartenskizze)

3 Straßensperren 1937 und 1944, Feldstellungen 1944/1945

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5 Luftschutzstollen, 1944/1945 erbaut, alle jetzt eingestürzt

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

nein

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

nein.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

nein.

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

nein.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

nein.

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V1 oder V2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

nein.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

nein.

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

nein.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

ja. Garnison. Infanteriebataillon, motor. Artillerie.

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärische Anlagen?

Drei je 120 m lange Tankfallen, ca. 20 m breit im Laufe des Johannisbach.

Erdkampf

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

ja. Im März 1945.

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

Artillerieduelle und Panzerkämpfe.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

nein. Einige nur vorübergehend meist nur für wenige Stunden.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

in den Bunkern, Luftschutzräumen oder den Wäldern der Umgebung

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

einen Tag vor dem Einmarsch der amerik. Truppen

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
am Sonntag, den 17.3.1945
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
Richtung Werschweiler
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
Montag, den 19.3.1945
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
Richtung Tholey-Winterbach.
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
nein.
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
nein.
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb des Ortes Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?

Deutsche Soldaten und Verstorbene des Kriegslazarettes in den ersten Tagen der Besetzung im Kasernenhof der Infanteriekasernen. Später auf dem Soldatenfriedhof der Stadt umgebettet. Amerik. Gefallene wurden von ihrer Truppe zurückgebracht.

Gegebenenfalls wohin umgebettet?

- a) deutsche Soldaten
- b) alliierte Soldaten
- c) Bevölkerung

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

(keine Angaben)

Luftkampf

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?)Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tages- und Nachtangriffen).
seit September 1944. Meist Tagesangriffe
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
um dieselbe Zeit.
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
nein
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
Notlandung eines englischen Flugzeuges im Jahre 1941.
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?
Bahnhof, Eisenbahnlinie und reine Wohngegenden der Bevölkerung. Milit. Bauten wurden nicht angegriffen.
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V1- oder V2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Kriegsschäden und Kriegsverluste **Einquartierungen** und ihrer Bevölkerung

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Ort einquartiert? Welche?

nur in dem Bereich der Kasernen

35. Lag im Ort eine deutsche Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichten dienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

Pionierfestungsstab, Reservelazarett, Ausbildungslager für Flakhelferinnen.
(vorübergehend) Lazarett blieb bis zum Einmarsch der amerik. Truppen.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffung, Ausrüstung usw. angeben.

ja. Keinerlei Bewaffung oder Ausrüstung

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert Welche (Französische oder Amerikanische)?

Amerik. Truppen in den Kasernen bis Juli 1945, die danach von franz. Truppen abgelöst wurden.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

Für die Beantwortung der Fragen 38-64 sind die kommunalen Dienststellen -
Bürgermeisteramt, Landratsamt - zuständig.

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
a) am 1. Januar 1940:
b) am 1. Januar 1944:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
a) zu Lande:
b) zur See:
c) in Luftkämpfen:
Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt
b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kam in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehende Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
a) von deutscher Seite:
b) von alliierter Seite:
47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe eines Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnel usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kampfhandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 - a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 - b) im Kriegsjahr 1944/1945:
56. Welche Verlust und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindemitgliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich das Material?
65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Lorenz, Lehrer, St. Wendel, Härling 23

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

15. War Art waren diese Kämpfe? (Artilleriekämpfe, Panzerkämpfe, gestrichelte Straßensperren usw.)
nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V1 oder V2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

17. Ließen die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an?
nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampf Batterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßensperren?
nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

19. Wo hielten sich die Einheiten auf?
nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärische Anlagen?

In Häusern und Kellern
Erdbewegungsarbeiten zum Bau einer Westwallbahn

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

nein, nur das Vorfeld

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
am 18.03.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
in Richtung Niederlinweiler-Oberweiler

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

Erdkampf

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
 b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
25. Mochten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
 Artillerieduelle und Panzerbeschuß
26. Trugen die Volksturmverbände des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
 nein
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb des Ortes Gefallenen
 a) deutsche Soldaten ein gefallener deutscher Soldat auf dem
 17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an?
 Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
 c) Befestigung: nein
 nein
28. Behalten sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? (keine Angabe)
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
 nein
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
 in Häusern und Kellern
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
 nein, nur das Vorfeld
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
 am 18.03.1945
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
 in Richtung Niederlinxweiler-Ottweiler
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

am 19.03.1945 gegen 7 Uhr vormittags

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

aus Richtung Ortsteil Habenichts (Rainstraße)

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb des Ortes Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: ein gefallener deutscher Soldat auf dem Gemeindefriedhof

b) alliierte Soldaten: nein

c) Bevölkerung: nein

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenengräber? (keine Angabe)

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

nicht erkennbar

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V1- oder V2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

nein

Luftkampf

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Ort einquartiert? Welche?

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tages- und Nachtangriffen).

gegen der Ort selbst wurden keine Bombenangriffe geführt, jedoch sind auf Banngebiet viele Bombeneinschläge zu verzeichnen

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

im Sommer 1944 stürzte kanpp außerhalb der Banngrenze im Anschluß an einen Luftkampf im Ottweiler Wald ein deutsches Jagdflugzeug ab.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

nicht erkennbar

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V1- oder V2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

nein

39. Welche weiblichen Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)

eine

Einquartierungen

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Ort einquartiert? Welche?

Herbst 1938 Infanterieeinheit aus Koblenz
Herbst 1939 - Frühjahr 1940 Divisionsverpflegungsamt und Feldpostamt
Frühjahr 1940 Pionierbaubataillon
zu verschiedenen Zeiten während des Krieges mehrere kleine Einheiten mit
nur kurzem Aufenthalt

35. Lag im Ort eine deutsche Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichten dienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

siehe 34.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffung, Ausrüstung usw. angeben.

nein

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert Welche (Französische oder Amerikanische)?

drei Tage lang amerikanische Einquartierung vom 19. - 21.03.1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:	55
b) am 1. Januar 1944:	102

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)

eine

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

- a) zu Lande: 18
- b) zur See: 0
- c) in Luftkämpfen: 0

41. Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? (keine Angaben)

42. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

keine

43. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

keine

44. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

64

45. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

15

46. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

1

47. Wieviele nicht im Wehrdienst stehende Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

- a) von deutsche Seite:
- b) von alliierter Seite: 2 Personen in Haft

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe eines Prozentsatzes).

keine Gebäudeverluste

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

keine

49. Welche Brücken, Stege, Tunnel usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

eine Brücke unter der Last der schweren Panzer eingestürzt

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kampfhandlungen größere Schäden?

keine

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

22

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

5

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

Kein wesentliche Änderung der Struktur

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

zu Frage 51-59 entfallen die Angaben, da der Ort nicht evakuiert war

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
56. Welche Verlust und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindemitgliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre?
Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

im Ort befand sich ein kleines Kriegsgefangenenlager von gefangenen Franzosen, die zur Unterstützung der Bauern in der Landwirtschaft eingesetzt waren.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden?
Wenn ja: Wieviele? Woher?

22

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

5

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

kein wesentliche Änderung der Struktur

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich das Material?

nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wilhelm Weber, Direktor der Volksschule, Remmesweiler, Schulhaus

Quelle:	Depositum Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung Nr. 52 Seiten 000024-25
Abschrift:	Roland Geiger, Auf dem Hügel 9, 66606 St. Wendel Datum: 22.10.1993

zu Nr. 52

Seite 1

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis: St. Wendel
Gemeinde: St. Wendel
Ortsteil: St. Wendel-Stadt

**Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden
und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg**

Militärische Anlagen

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lagerortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

innerhalb der Gemarkung lagen an Westwallbunkern Mannschaftsunterstände, Wasserbunker u.ä. Anlagen der Luftverteidigungszone West, ferner an der Straße St. Wendel - Niederkirchen vor dem Eingang des Wendalinushofs zwei große Befehlsbunker ebenso ein Befehlsbunker an der Straße St. Wendel - Winterbach rechts vor dem Harschberger Hof (genaue Angaben liegen beim städtischen Bauamt vor).
2. Befinden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze

Ein kurzes Stück Höckerlinie an der Straße St. Wendel - Bliesen, dort des fernerer zwei große Wasserbecken als Tankfallen (?).
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkamp angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (wenn möglich mit Kartenskizze)

Erbbefestigungen wurden im herbst 1944 bis zum Frühjahr 1945 in großer Zahl auf dem Banne der Stadt angelegt, ebenso Holzstraßensperren und eine vorbereitete Infanteriestellung an der alten Straße St. Wendel - Fürth (Schützengräben, Laufgräben, MG-Nester und Stacheldrahtverhau; angelegt im Winter 1944. Die Stellung erstreckte sich über rund 1 km parallel zu der genannten Straße).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

Schutzunterstände gab es größere: auf dem Gelände der Eisenbahnwerkstätte einen Hochbunker, ferner Erdstollen an der Kaiserstraße und an der Hospitalstraße, neben einer größeren Zahl kleiner Bunker und Unterstände.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

keine Minenfelder

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

kein Flugplatz

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

Flak-Stellungen waren bei Kriegsbeginn bei den Bunkeranlagen vorbereitet, aber kaum besetzt; bei Kriegsende leichte Flak zum Schutz des Bahnhofs in dessen unmittelbarer Nähe.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

keine Ballonsperren

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V1 oder V2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

keine Abschußplätze für V1 und V2.

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

ein größeres Artillerie- und Flak-Munitionslager befand sich an der Straße St. Wendel-Werschweiler und an der Straße St. Wendel-Niederkirchen in den Wäldern. Winter 1944/45. Es enthielt Artilleriemunition aller Kaliber für den gesamten Abschnitt der Saarfront in Erwartung eines amerikanischen Stoßes über die Saar im Dez./Januar 1944/45 (nach meiner Erinnerung an Aussagen dort diensttuender Soldaten, Einquartierung).

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

keine Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschütze.

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

seit 1938 war St. Wendel Garnison: ein Bataillon des Inf.-Reg. 70, das schwere Art.-Reg. 105 mot. und eine größere Flakereinheit (letztere in St. Wendel aufgestellt), Festgs-Pionierstab 2.

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärische Anlagen?

keine weiteren militärischen Anlagen.

Erdkampf

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?

- a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine Kampfhandlungen
- b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1945 fast kampflohe Besetzung

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

(keine Angaben)

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

Besetzt waren nur schnell ausgehobene Feldbefestigungen vor der Stadt, an den Kasernen gegen Winterbach, einige Geschütze leichte Flak (Vierlinge) und einige 8,8, etwa 4 im ganzen.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

keine Befestigungen der Alliierten

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

keine Straßenkämpfe

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

die Bevölkerung befand sich während der Besetzung in den wenigen Schutzbunkern, meist in Kellern der Häuser.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

geringer Artilleriebeschuß, kleine Panzerkanonen.

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

Am 12. III 1945 begann die amerikanische Offensive an Mosel und Saar, am 16. III. besetzten amerikanische Truppen Birkenfeld, am 17. III. kam es zu geringen Kämpfen gegen zurückgehende deutsche Truppen in Winterbach und Bliesen, vor dorthin begann gegen 04.00 die Beschießung durch leichte Geschütze in die Stadt, recht planlos (04.00 Uhr nachmittags!). Zwischen 5 und 8 Uhr abends kam es dann zu geringen Kampfhandlungen deutscher Nachhut (Flak und Infanterie) gegen die amerikanischen Spitzen. Gleichzeitig wurde der Versuch der am 16. III. begonnenen Räumung der in den Kasernen untergebrachten Lazarette noch fortgesetzt. Gegen 24 Uhr setzten sich die letzten deutschen Truppen mit Panzerwagen aus der Stadt ab in Richtung Werschweiler unter Zurücklassen zahlreichen Materials (im Winterbacher Wald) und vieler Fahrzeuge. Gegen 5 Uhr morgens waren die ersten amerikanischen Soldaten auf dem Tholeyer Berg, zwischen 8 und 9 war die Stadt in amerikanischer Hand. Allerdings setzte sich noch einige Tage lang eine schwache Kampfgruppe östlich der Stadt zur Wehr, SS-Truppen.

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

der Rückzug der deutschen Truppen ging in Richtung Werschweiler. Ziel: durch die Pfalz den Rhein erreichen (nach Aussage zurückgehender Soldaten aus diesen Tagen).

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

siehe oben, Montag den 18. März in den Morgenstunden.

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

die Amerikaner kamen von Winterbach-Bliesen, ferner über die Hunsrückstraßen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

die deutschen Truppen machten keinen Versuch einer Rückgewinnung.

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

die Volkssturmeinheit der Stadt trat nicht in Aktion.

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb des Ortes Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?

die bei Erd- und Luftkämpfen gefallenen Soldaten und die infolge Kriegseinwirkungen getöteten Zivilpersonen sowie die in den Lazaretten und Gefangenen- oder Arbeitslagern umgekommenen Personen wurden alle auf dem städtischen Friedhof zusammengelegt.

Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten

b) alliierte Soldaten

c) Bevölkerung

29. Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenefriedhöfe?

(keine Angaben)

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja, Wann?

Über Luftkämpfe ist nichts mehr festzustellen.

Luftkampf

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tages- und Nachtangriffen).

am 6. Dez. 1944 griffen 16 Tiefflieger mit Bomben und Bordwaffen den Bahnhof und die umliegenden Stadtteile an. Dabei wurde die Brücke an der Brühlstraße getroffen, beträchtlicher Gebäudeschaden verursacht und zahlreiche Personen getötet oder verletzt. Dabei entstanden schwere Schäden an den Bahnanlagen; Angriff am Spätnachmittag.

Am 24. Dez. Bombenteppich leichter Kampfflugzeuge auf Alsfassen und Tholeyberg; Angriff am Nachmittag.

Am 27. Dez. Bombenteppich leichter Kampfflugzeuge in die Stadt, Parkstraße bis Wassersack

2. Jan. Bombenteppich vom Friedhof bis an die Bergstraße leichter Kampfflugzeuge. Ziel war, das Gymnasium zu treffen, wo ein Oberquartiermeister untergebracht war. Angriffszeit: Nachmittag, geringe Schäden, das Gymnasium blieb unbeschädigt.

23. Febr. 1945 Bombenteppich auf Fausenmühle

24. Febr. 1945 Bombenteppich auf Tholeyberg

28. Febr. 1945 Bombenteppich auf Breiten, Gudesberg

Alle Angriffe waren Tagesangriffe.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

Beginn der Tieffliegertätigkeit über Gemeindegebiet August/September 1944, mit wachsender Heftigkeit gegen die Besetzung hin.

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

Über Luftkämpfe ist nichts mehr festzustellen.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

Am 3. Sept. 1941 stürzte ein englisches Flugzeug auf der Flur "Auf'm Spiß" ab. Die Besatzung fand dabei den Tod, leichtes Kampfflugzeug.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

Luftangriffe richteten sich vornehmlich gegen Verkehrsanlagen, Straßen, Eisenbahnlinien, besonders den Bahnhof, der Entladebahnhof für das Munitionslager war. Vielfach waren aber die Ziele nicht klar zu erkennen. - Am 2. Jan. 45 wurde durch zwei einzelne Jagdbomben die Funktionstelle des O.Q. zerstört in den Morgenstunden.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V1- oder V2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

(keine Angaben)

Einquartierungen

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Ort einquartiert? Welche?

Über Einquartierungen sind heute keine Unterlagen mehr zu bekommen, sie sind größtenteils vernichtet oder nicht mehr greifbar (von der Besatzungsmacht weggeführt).

35. Lag im Ort eine deutsche Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

Es lagen während des ganzen Krieges militärische Dienststellen in der Stadt. Sehr früh wurden die Kasernen und das Marien-Krankenhaus als Reservelazarett benutzt. In den Unterkunftsbaracken der Flak lag zeitweise eine Luftschutzeinheit der Luftwaffe, dann eine Aufstellungseinheit Flakhelferinnen, endlich ein Luftwaffengefangenenlager. Daten und Einzelheiten sind nicht mehr greifbar.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffung, Ausrüstung usw. angeben.

Am Ort bestand eine Volkssturmeinheit. Einzelheiten sind mir nicht bekannt.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Nach der Besetzung lagen schwache amerikanische Truppen in der Stadt, die Mitte Juli 1945 von französischen Truppen abgelöst wurden. Heute beherbergen die Kasernen eine starke französische Garnison.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

38. und 39. sind nicht zu ermitteln, da Soldaten wie jeder andere sich an- und abmelden mußten.

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettendienst usw.)

38. und 39. sind nicht zu ermitteln, da Soldaten wie jeder andere sich an- und abmelden mußten.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

Das Standesamt St. Wendel verfügt über eine Kriegssterbefallkartei, die einer der Angestellten aus eigenem Entschluß angefertigt hat. Diese Kartei enthält alle beim Standesamt St. Wendel beurkundeten Sterbefälle, die infolge Kriegseinwirkung eingetreten sind; darunter sind aus St. Wendel stammende oder dort ansässige Soldaten und Zivilpersonen, in Lazaretten der Stadt verstorbene Soldaten, in Gefangenen- und Arbeitslagern verstorbene Angehörige fremder Nationen, bei Kämpfen gefallene Soldaten. Ausgewertet ist diese Kartei noch nicht.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

nicht zu ermitteln.

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt)

infolge von Luftangriffen kamen 53 Zivilpersonen ums Leben, am 6. und 24. Dezember 1944 (eine Kartei darüber liegt beim Bauamt vor).

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

Auf dem Friedhof der Stadt sind 489 deutsche und alliierte Soldaten beigesetzt oder umgebettet worden. Die auf dem Kasernengelände beigesetzten Soldaten sind darin einbegriffen (Angabe nach dem städtischen Bauamt St. Wendel).

c) auf andere Weise:

(keine Angaben)

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kam in Kriegsgefangenschaft?

(keine Angaben)

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

Über Vermißte, Kriegsgefangene und in Kriegsgefangenschaft Verstorbene und über Internierte kann ich keine Angaben machen.

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

Über Vermißte, Kriegsgefangene und in Kriegsgefangenschaft Verstorbene und über Internierte kann ich keine Angaben machen.

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehende Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

Über Vermißte, Kriegsgefangene und in Kriegsgefangenschaft Verstorbene und über Internierte kann ich keine Angaben machen.

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe eines Prozentsatzes).

siehe 48.

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: (keine Angaben)

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Gebäudeschäden durch Erd- und Luftkämpfe im Kriegsjahr 1944/45:

leicht beschädigt:	961 Gebäude
mittel beschädigt:	96 Gebäude
schwer beschädigt:	54 Gebäude
Totalschaden:	90 Gebäude

Insgesamt:	1201 Gebäuden

desgleichen an Wohnungen:

leicht beschädigt:	194 Wohnungen
mittel. beschädigt:	110 Wohnungen
schwer beschädigt:	92 Wohnungen
Totalschaden:	116 Wohnungen

Insgesamt:	512 Wohnungen

Beschädigt, jedoch bewohnbar	2.154 Wohnungen
Beschädigt und unbewohnbar	536 Wohnungen

An sonstigen Gebäuden, industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben waren vorhanden:

a) gewerbliche und landwirtschaftliche	20 Betriebe
b) Geschäftshäuser und öffentl. Gebäude	ca. 200 Betriebe
zu a) leicht, mittel u. schwer beschädigt	9 Gebäude
total zerstört	3 Betriebe
zu b) leicht, mittel u. schwer beschädigt	120 Betriebe
total zerstört	25 Betriebe

(diese Angaben sind einer Aufstellung des Bauamtes der Stadt St. Wendel vom 3. Mai 1945 entnommen)

49. Welche Brücken, Stege, Tunnel usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Sprengungen während des Rückzuges der deutschen Truppen gab es nicht.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kampfhandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schwere Flur- und Waldschäden traten in Zusammenhang mit den Schanzarbeiten, den Einlagerungen von Munition (s.o.) und der Sprengung der Bunker auf.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Fragen 51. - 59. hinfällig, da die Bevölkerung fast vollständig zurückblieb.

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
56. Welche Verlust und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 - a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 - b) durch Kriegshandlungen:
 - c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:
57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw)?
58. Blieben die von den evakuierten Gemeindemitgliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

Auf Gemeindegebiet befand sich 1944 ein Luftgefangenenlager, in den Flakbaracken. Näheres ist nicht bekannt. Später war es ein Fremdarbeiterlager, da das Gefangenenlager im August/September 1944 verlegt wurde. Auch über die Ausländerlager ist kaum etwas zu ermitteln

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

nicht bekannt

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

nicht bekannt

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

Nach meiner persönlichen Meinung ist die Stadt in ihrem Wesen und in ihrer Struktur durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen nicht verändert worden und hat heute wieder wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich das Material?

(keine Angaben)

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Im Auftrage der ev. Volksschule St. Wendel

Ernst Fillmann, cand. phil
St. Wendel
Maler-Lauer-Straße 3

St. Wendel, den 10.09.1955

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.